

Hotstey

Wien, am 9. Dezember 1944.

Hochverehrter Herr Präsident !

Mit ergebenstem Danke bestätige ich das Einlangen Ihres Briefes vom 1. Dezember. Es versteht sich, daß ich j e - d e von Ihnen gewünschte Änderung gerne und vorbehaltlos akzeptiere. Im Hauptpunkte aber bitte ich, meine Rechtfertigung vortragen zu dürfen.

Wie ich Zeißbergs angeführte Äußerung verstehen zu müssen glaubte und glaube, handelte es sich ihm ja nicht das Problem, welche Annalen-Sammelhandschrift Ebendorfer vor sich gehabt haben könnte, sondern um die Frage, ob es vpr Ebendorfer eine aus verschiedenen Annalen hergestellte K o m - p i l a t i o n und V e r a r b e i t u n g gegeben habe, die er ausschreiben konnte wie etwa den Stainreuter. Mit meinen Ausführungen wollte ich nur näher dartun, daß weder Ebendorfers Chronik noch irgendeine andere mir bekannte spätmittelalterliche Quelle Spuren der von Zeißberg vermuteten Verarbeitung aufweist, mithin Ebendorfer seine - freilich wenig geistreiche - eigene Kompilation aus den Annalentexten selbst hergestellt habe. E b e n d e s w e - g e n habe ich ja, dank Ihrer freundlichen Intervention bei Herrn Generaldirektor Heigl, so großen Wert auf Einsichtnahme in den cod. Vind. Palat. 5382 gelegt, weil ich wenigstens eine der von Ebendorfer tatsächlich benützten Annalenhandschriften eruieren wollte. Umso größer war meine Freude, als ich erkannte, daß mir hier ein Schuß ins Schwarze gelungen war, da ja der codex ohne Zweifel ihm sogar persönlich gehört hatte. Weitere Untersuchungen in dieser Richtung anzustellen, ist, wie Herr Präsident wissen, derzeit vollkommen unmöglich.

Die von Ihnen mit Recht vermißte Notiz über die generelle Bedeutung des Vorgehens Ebendorfers ist der Verkürzung des Aufsatzes zum Opfer gefallen. Mit der von Ihnen vorgeschla-

...richt scheint ist, daß der Geist